

Antrag

der Fraktion der CDU/CSU

A 100 fertig bauen

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Ein gut funktionierendes und ausgebautes Verkehrsnetz ist Garant für die wirtschaftliche Dynamik, die Stärkung der Standortattraktivität sowie der sozialen Teilhabe der Menschen in Stadt und Land. Die Sanierung, der Erhalt und der Ausbau der Straßeninfrastruktur schaffen die Grundlage für die Begegnung von Menschen, den Austausch von Gütern und Dienstleistungen und die internationale Vernetzung. Um flächendeckend und übergreifend Projekte durchzuführen, wurde 2016 der Bundesverkehrswegeplan 2030 (BVWP 2030) eingeführt. Eine zügige Realisierung der einzelnen Projekte im BVWP 2030 ist die Grundlage für ein intaktes Verkehrsnetz in Deutschland.

Eines der Projekte ist die Erweiterung der Bundesautobahn 100 (A100). Der Weiterbau der A100 hat eine große Bedeutung für eine zukunftsfähige Infrastruktur in Verbindung mit einer spürbaren Entlastung der Bürgerinnen und Bürger in der Bundeshauptstadt Berlin. Der Mangel an leistungsfähigen Straßen, zum Beispiel zwischen der Landsberger Allee und dem Dreieck Neukölln, führt in der dicht besiedelten Stadt zu hoch belasteten Straßen.

Mit dem Weiterbau der Autobahn wird der Osten Berlins leistungsfähig erschlossen. Der Wirtschaftsverkehr verlagert sich auf das übergeordnete Verkehrsnetz. Die Umsetzung ermöglicht dem Land Berlin, umliegende städtische Straßen zurückzubauen und den Verkehr hinaus aus den Wohnquartieren zu verlagern.

Die A100 ist Bestandteil eines durchdachten, zukunftsfähigen, klima- und umweltschonenden Verkehrskonzeptes in Berlin und wird die Lebensqualität in der Stadt erhöhen. Eine moderne Autobahn, die sich hervorragend in den Städtebau integriert, erhöht die Attraktivität Berlins, indem der Verkehr – der gemäß den Prognosen des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr in den kommenden Jahren zunehmen wird – besser vernetzt wird.

Die Planungen für den 17. Bauabschnitt der A100 werden mit den aktuellen Ausschreibungen durch die Autobahn GmbH des Bundes wieder aufgenommen. In diesem Zusammenhang bekennt sich der Deutsche Bundestag zu einer schnellen Realisierung der A100.

- II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,
1. den 16. Bauabschnitt der A100 zeitnah fertig zu bauen;
 2. den Bau des 17. Bauabschnittes der A100 als Bestandteil eines durchdachten, zukunftsfähigen und klimaschonenden Verkehrskonzeptes zügig auf den Weg zu bringen, in dem im Planungsprozess gemeinsam mit dem Land Berlin insbesondere folgende Maßnahmen Berücksichtigung finden:
 - a) Bau eines parallel zur Autobahn verlaufenden Radschnellweges,
 - b) Installation von Photovoltaikanlagen als Solardächer über der Autobahn,
 - c) Installation von E-Ladesäulen im Bereich der Autobahn,
 - d) Installation von innovativen Schallschutzmauern,
 - e) Schaffung und Aufwertung innerstädtischen Grüns durch Ausgleichsflächen im Rahmen des Autobahnbaus,
 - f) Schaffung von Grün-, Sport- und weiteren Freizeitflächen auf der überdeckelten Stadtautobahn und in den angrenzenden Bereichen,
 - g) Verkehrsberuhigende Maßnahmen in den umliegenden Stadtteilen,
 - h) Schaffung von neuen zentralen Standorten in unmittelbarer Nähe der Autobahn, wie beispielsweise für die Kreativwirtschaft und die Clubszene Berlins;
 3. konsequent und unverzüglich weitere Maßnahmen zur maximalen Beschleunigung der Prozesse und Verfahren bei der Planung, bei der Genehmigung und beim Bau von Infrastrukturprojekten voranzutreiben.

Berlin, den 7. Februar 2023

Friedrich Merz, Alexander Dobrindt und Fraktion

Begründung

Der Deutsche Bundestag hat am 2. Dezember 2016 auf der Grundlage des Bundesverkehrswegeplans 2030 mit dem Sechsten Gesetz zur Änderung des Fernstraßenausbaugesetzes den Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen mit der zweiteiligen Neubauverlängerung der A100 (so genannte 16. und 17. Bauabschnitte) als „Laufendes Vorhaben“ bzw. „Fest disponiertes Vorhaben“ verabschiedet. Die Zielnetzprognose des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) geht für die zweiteilige A100-Neubauverlängerung im Jahr 2030 bis zu 117.000 Kfz werktäglich aus. Der Schwerverkehrsanteil liegt bei rund 11 Prozent. Die Zahlen verdeutlichen die Wichtigkeit einer gut ausgebauten und funktionierenden Straßeninfrastruktur in Berlin, die bestehende Angebote, wie den Öffentlichen Personennahverkehr, ergänzt.

Der Weiterbau der A100 muss im Zusammenhang eines durchdachten, zukunftsfähigen, klima- und umweltschonenden Verkehrskonzeptes für Berlin durchgeführt werden. Es besteht die Chance, die A100 zu einer Klimaautobahn zu entwickeln und eine dauerhafte Verbesserung der Lebensqualität in den Bezirken zu erreichen. Zum Zeitpunkt der Fertigstellung werden vor allem Fahrzeuge mit klimaneutralen Antrieben bzw. Kraftstoffen auf den Straßen unterwegs sein. Die Entlastung innerstädtischer Quartiere vom Verkehr und die damit verbesserte Lebensqualität sind ein zusätzlicher Gewinn.

Eine Planung mit modernen Elementen bedeutet, in Abstimmung mit dem Land Berlin die Schaffung und Aufwertung innerstädtischen Grüns durch Ausgleichsflächen im Rahmen des Autobahnbaus zu ermöglichen und damit zu einer Verbesserung des Stadtklimas beizutragen. Gleichzeitig können Vorüberlegungen getroffen werden, wie die Autobahn Grundlage für verkehrsberuhigende Maßnahmen in den umliegenden Stadtteilen sein kann, um die gewünschte Entlastungswirkung zu verstärken. Ein parallel zum 17. Bauabschnitt geführter Rad-schnellweg soll zusätzlich in die Planungen integriert werden. Der Ausbau der A100 muss stadtvträglich erfolgen.

Infrastrukturprojekte, insbesondere im Verkehrsbereich, müssen schneller umgesetzt werden. Gerade auch für den 17. Bauabschnitt der A100 bedarf es gesetzlicher Rahmenbedingungen, die eine schnelle Planung, Genehmigung und Bau ermöglichen.

